



WELTKIRCHLICHER FRIEDENSDIENST



REVERSE

HANDBUCH

2026-2027

Inhalt des Handbuchs



Willkommen beim WFD	03
Begleitpersonen	07
Was ist der BFD?	04
Notfall und Krise	05
Versicherungen	06
Krankheit während dem Dienst	07
Mobilität	09
Finanzieller Rahmen	10
Seminare	11
Rundbriefe	12
Reisen und Besuch	13



Willkommen beim WFD!



Dieses **Handbuch** soll dich durch deinen Freiwilligendienst begleiten.

Manche Kapitel (z.B. Berichte) kannst du dir erst genauer anschauen, wenn du sie wirklich brauchst. Bei anderen Informationen ist es sehr wichtig, dass du sie jetzt schon liest und verstehst wann du was brauchst. Bitte schau dir das Handbuch gut durch und frage nach, falls dir etwas unklar ist.

Weltkirchlicher Friedensdienst

Mitleben - mitbeten - mitarbeiten - Unter diesem Motto bieten der BDKJ und die Hauptabteilung Weltkirche jungen Menschen aus Afrika, Lateinamerika oder Asien die Möglichkeit, ein Jahr in Deutschland zu verbringen.

MITLEBEN

Die Weltkirchlichen Friedensdienste fördern den Austausch und das Erleben gemeinsamer Momente mit vielfältigen Personen. Es geht darum unsere Perspektiven zu erweitern. Alle Beteiligten des Reverse-Programms lernen voneinander und miteinander.

MITBETEN

Im Weltkirchlichen Friedensdienst setzen sich Freiwillige mit der lokalen Kirche und verschiedenen religiösen Ausdrucksformen auseinander. Begegnungen und die Vielfalt der katholischen Kirche stehen im Mittelpunkt.

MITARBEITEN

Reverse-Freiwillige leisten einen Bundesfreiwilligendienst in sozialen Einrichtungen und bringen ihre Talente und Ideen ein. Sie gewinnen Einblicke in verschiedene Aufgabengebiete und entdecken ihre Interessen. Ihr Engagement hat einen hohen Lernwert und trägt zur Gesellschaft bei.

Organigramm der Weltkirchlichen Friedensdienste - Arbeitsebene



Katharina Hummel

- Referentin WFD Incoming (Reverse/R-WFD)
- Programmkoordination und Begleitung (alle Länder)
- Khummel@bdkj-bja.drs.de
• +49 7153 3001 196
• +49 157 51787048



Carolina Galvan

- Assistenz WFD Incoming (Reverse/R-WFD)
- Unterstützungsaufgaben und Begleitung
- Galvan@bdkj-bja.drs.de
• +49 7153 3001 196



Eva Schmidt

- Referentin WFD Outgoing (D-WFD/S-WFD)
- Programmkoordination und Begleitung Afrika, Lateinamerika
- EvSchmidt@bdkj-bja.drs.de
• +49 7153 3001 102
• +49 160 93104952



Jörg Stein

- Team-Koordinator
- Begleitung Asien (D-WFD/S-WFD)
- Qualitätsmanagement
- Servicestelle
- JStein@bo.drs.de
• +49 7472 169 1944
• +49 176 34454136



Inge Kontny

- Verwaltung WFD/Globales Lernen
- Vertragswesen
- An-/Abmeldungen
- Versicherungen
- Kontny@bdkj-bja.drs.de
• +49 7153 3001 176



Oliver Brux

- Verwaltung WFD/Globales Lernen
- Fahrtkosten
- Gesundheitskosten
- Eingangsrechnungen
- OBrux@bdkj-bja.drs.de
• +49 7153 3001 123



Hannah Nonnenberg

- Bildungsreferentin
- Globales Lernen
- Rückkehrer*innenarbeit
- Begleitmaßnahmen
- HNonnenberg@bdkj-bja.drs.de
• +49 160 93105892
• +49 160 93105892



Ioan "Janko" Brstiak

- missio-Regionalreferent
- Rückkehrer*innenarbeit
- Globales Lernen
- IBrstiak@bo.drs.de
• +49 7472 169 294
• +49 176 85958871





Organigramm der Weltkirchlichen Friedensdienste - Leitungsebene



Dr. Klaus Krämer, Bischof der
Diözese Rottenburg-Stuttgart



Thomas Maria Renz,
Weihbischof, Leiter der
Hauptabteilung "Jugend"



Dr. Heinz Detlef Stäps,
Domkapitular, Leiter der
Hauptabteilung "Weltkirche"



Carolin Christmann,
Diözesanleitung BDKJ
Rottenburg-Stuttgart



Dr. Wolf-Gero Reichert,
Geschäftsführender Referent
der Hauptabteilung
"Weltkirche"



Dominik Nawratil,
Bereichsleiter Schulbezogene
Kinder- und Jugendarbeit



Jörg Stein, Diakon,
Fachreferent für
Internationale
Personaldienste

Begleitung Wer macht was?

Die **Begleitperson** in DE

- hält Kontakt zur/zum Freiwilligen
- liest und gibt Rückmeldung auf Berichte und kann in Konfliktsituationen vermitteln.
- **S-WFD:** die Begleitperson ist vom Träger.
- **D-WFD:** eine Referent*in aus dem WFD-Team ist Begleitperson.

Der/die **zuständige Referent*in** im WFD-Team kümmert sich um alles Organisatorische

- Flüge
- Organisation der Seminare
- Ist ansprechbar, falls die andere Begleitperson nicht erreichbar ist.

Der/die **Ansprechpartner*in** im Herkunftsland (nur Incoming)

- Wählt die Freiwilligen aus.
- Organisiert Vor- und Nachbereitung im Herkunftsland
- Begleitung aus der Ferne/aus der Heimat

Die/Der **Mentor*in** ist die **zentrale Kontaktperson vor Ort:**

- Reflexionsgespräche
- Feedback
- Sicherheitsfragen
- Kulturelle Beobachtungen / Schwierigkeiten
- Hilfe bei Dokumenten, Behörden

Gastfamilie / Mitbewohner*innen

- helfen bei:
- Freizeitgestaltung
 - Reiseplanung und Verkehrsmittel
 - Einkaufen
 - Tipps bei Krankheit

Die/Der **Anleiter*in** ist selbst im Projekt tätig

- Einführung in die Arbeit
- Arbeits- und Urlaubsplan
- Herausforderungen im Alltag (z.B. Wie gehe ich mit diesem schwierigen Kind um?)
- Was kann ich noch tun?

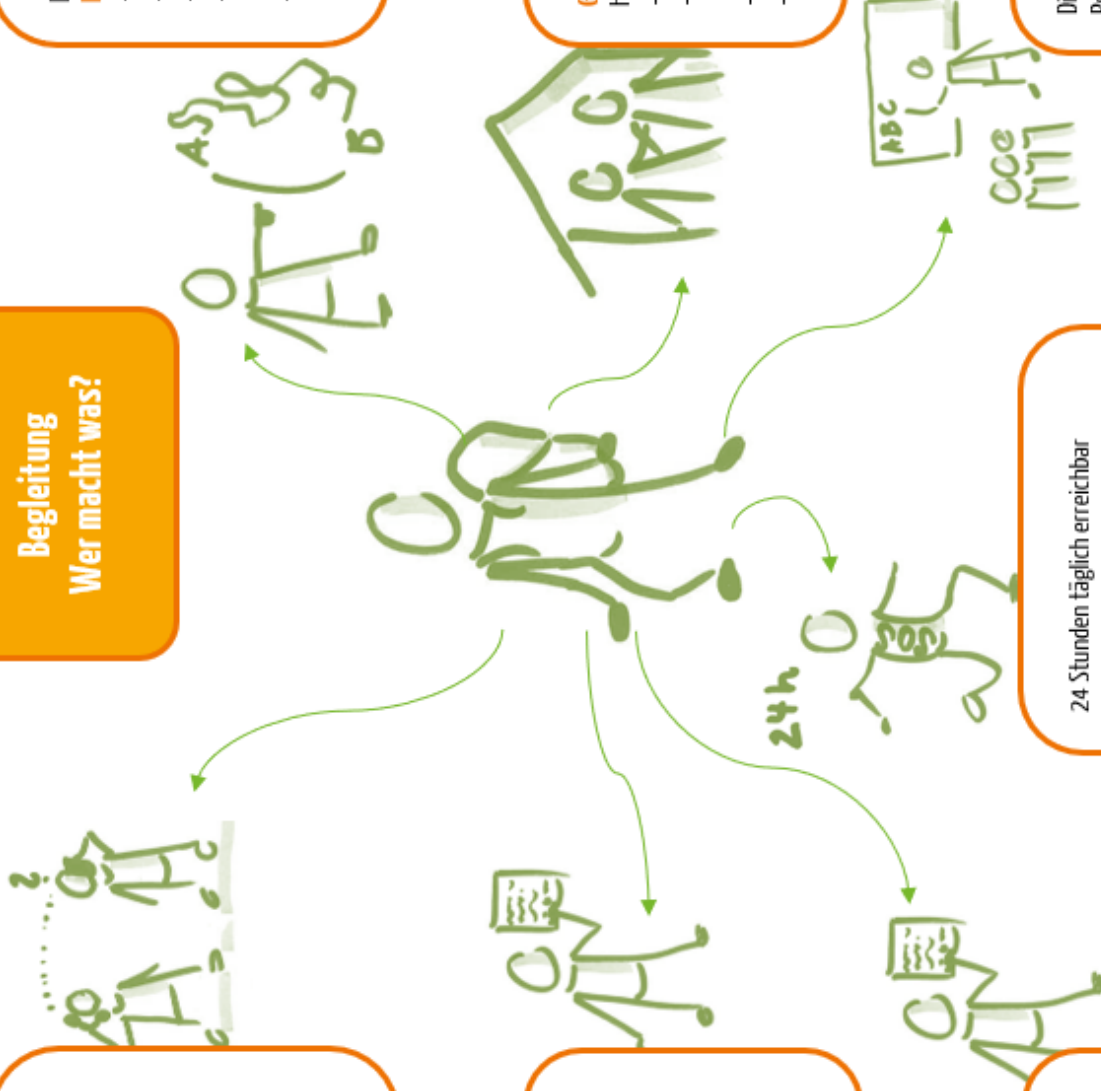
24 Stunden täglich erreichbar

24h-Notfalltelefon +49 163- 8830882

- Bei persönlichen Krisen
- Alles außer Krankheit

Dr. Walter: Unfall und Krankheit

- Krankenversicherung
- Stationäre Versorgung



Was ist der BFD?



Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist für Menschen, die sich in gemeinnützigen Bereichen engagieren möchten.

Auch wenn es ein "Freiwilligendienst" ist, gibt es einen Vertrag, die **BFD-Vereinbarung**. Das ist die vertragliche Grundlage für euren Freiwilligendienst und für euer Visum. Dieser Vertrag ist zwischen

- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
- Einsatzstelle und
- dem/der Freiwilligen. .



Alle Änderungen (z.B. Wechsel der Einsatzstelle) müssen über den BDKJ an das BAFzA gemeldet werden.

In der BFD-Vereinbarung stehen Informationen zu deinem Taschengeld, deinen Pflichten, was passiert wenn du länger krank bist,...

Suche folgende Informationen in deiner BFD Vereinbarung und trage sie hier ein:

Wie viele Stunden arbeitest du pro Woche?

Wie viele Urlaubstage hast du?

Name und Adresse deiner Einsatzstelle:

Wie viel Taschengeld bekommst du?

Notfall und Krise

Eine „Krise“ im Freiwilligendienst kann ganz unterschiedlich aussehen. Wichtig ist, dass du früh merkst, wenn etwas nicht stimmt – und dass du Hilfe annimmst oder um Unterstützung bittest. Hier sind einige Situationen, in denen du handeln solltest:

Eine gute Vorbereitung ist zur Vorbeugung von Krisen und Notfällen wichtig. Diese Rahmenbedingungen sollten sicher gestellt sein:

- Melde Abwesenheiten mit Ort und Zeitdauer bei Ansprechperson in der Einsatzstelle und /oder Gastfamilie
- Hinterlege wichtige Notfalltelefonnummern bei Gastfamilie/Mentor*in/...
- Bitte besorge dir folgende Adressen und trage sie immer bei dir

Adresse und Telefonnummer eurer Botschaft/Konsulat
Adresse und Telefon der nächsten Ärzte/Krankenhäuser
Adresse und Telefon von Mentor/in
Telefonnummern der BDKJ-Ansprechpersonen
Versichertenkärtchen von fid Versicherung



Eine “KRISE” kann sein ...

- Du kannst deine Lebens- oder Arbeitssituation nicht mehr bewältigen oder fühlst dich **überfordert**.
- Wenn sich auf Dauer **keine passende Position oder Aufgabe** für dich findet.
- Wenn du anhaltend unter einem „**Kulturschock**“ leidest, dich **isolierst** oder mit **Drogen** deinen Druck kompensierst.
- Wenn du **oft erkrankst** oder z. B. die Nahrungsaufnahme verweigerst.
- Wenn du angebotene **Gesprächs- oder Beratungsmöglichkeiten** nicht nutzt oder **ablehnst**.
- Wenn **persönliche Nöte** (z. B. Todesfälle, schwierige Beziehungen) einen Austausch mit einer Vertrauensperson dringend nötig machen.
- Wenn du einen **Mangel an spiritueller Begleitung** spürst.
- Wenn du längere Zeit „**mit dir selbst nicht klar kommst**“.
- Wenn die Zusammenarbeit mit lokalen Mitarbeitenden stark gestört ist und **Konflikte oder Spannungen** zunehmen.
- Wenn du lokale **Mitarbeitende nicht** angemessen **respektierst**.

Notfall und Krise



Was sind akute Notfälle?

Akute Notfälle sind **lebensbedrohliche Situationen** oder drohende **Gefahrenentwicklungen** durch...

- Terroranschläge, Kriegausbrüche, Bürgerkriegs- und Gewaltbedrohungen im Umfeld/in der Region
- Dringendem Bedarf an Rechtsbeistand und Hilfe bei strafrechtlicher Verfolgung (z.B. Arrest)
- Lebensbedrohliche Erkrankungen und Todesfälle
- Medizinisch angezeigter Rücktransport oder dringend notwendige Weiterbehandlung andernorts (in einem anderen oder im Heimatland)
- Diverse ausweglos scheinende Situationen, die einer dringenden Situationsklärung bedürfen.

Ansprechpersonen in Notfall und Krise



**Wichtig: Keine dieser Situationen ist „normal“ oder muss einfach ausgehalten werden.
Sprich frühzeitig mit deinen Ansprechpersonen, der Referentin oder Vertrauenspersonen.
Gemeinsam findet ihr eine Lösung!
Du bist nicht allein.**

Im Notfall...	Fid-Notfall Nummer: 0049 (0)163 8830 882	
In einer Krise (in dieser Reihenfolge)	Mentor*in vor Ort	
	Zuständige Reverse-Referentin 07153 3001 196 015751787048	
	Sonstige Mitarbeiter*innen der WFDs 07153 3001 102	
	Fid-Notfall Nummer: 0049 (0)163 8830 882	

Versicherungen



Gesetzliche Krankenversicherung

Du bist über die AOK versichert.
Die Krankenversicherung beginnt
und endet mit den Vertragsdaten deines
Freiwilligendienstes.



Private Unfall- und Invaliditätsversicherung



Du bist Unfall- und Haftpflicht versichert, über fid
bei Dr. Walter. Die Beiträge werden von weltwärts und von der
Diözese übernommen.



DR-WALTER
weltweit gut versichert

Haftpflichtversicherung



Du hast eine Haftpflichtversicherung über Fid/Dr. Walter:
Falls du mal etwas kaputt machst, kann die Versicherung die
Kosten manchmal übernehmen.

Wichtig: Mach auf jeden Fall Fotos vom Schaden! Um den
Schaden zu melden, wende dich an die Referentin vom BDKJ
Rottenburg-Stuttgart. Dort bekommst du das passende
Formular für die Schadensmeldung.

Krankheit während des Dienstes



Sag Bescheid!

- Wenn du krank bist: **Melde dich sofort bei deiner Arbeitsstelle. Rufe an!**
- Kannst du **länger als drei Tage** nicht arbeiten, musst du spätestens am nächsten Arbeitstag ein **Attest** vorlegen, das bescheinigt, wie lange du voraussichtlich fehlen wirst.
- Falls du kurz vor einem **Seminar** krank wirst und nicht teilnehmen kannst, sag direkt Bescheid und schicke uns das **ärztliche Attest** noch am selben Tag.

Besuch beim Arzt

Du bist über die AOK versichert. Deshalb kannst du kostenlos zum Arzt gehen.

AOK-Karte immer überall mitnehmen!



Medikamente

In Deutschland wird unterschieden:



Mit Rezept: Manche Medikamente (z. B. Antibiotika) bekommst du nur in der Apotheke – und nur, wenn du vorher ein Rezept vom Arzt hast.

Ohne Rezept: Leichtere Medikamente wie z.B. Hustentabletten, Wundsalben oder Nasenspray kannst du einfach in der Apotheke oder in Drogerien (z. B. DM, Müller, Rossmann) kaufen.

Rezepte sind entweder Kassenrezepte oder als Privatrezepte:



Kassenrezept: Das Medikament ist wichtig, damit du wieder gesund wirst. Die Krankenkasse zahlt einen großen Teil – aber nicht alles. Du zahlst meist 5 € dazu, manchmal auch mehr. Manche Medikamente sind sogar komplett kostenlos.

Privatrezept: Das Medikament hilft dir, dich besser zu fühlen, ist aber nicht unbedingt nötig. Deshalb musst du es selbst bezahlen.

so sieht ein Rezept aus:

Mobilität



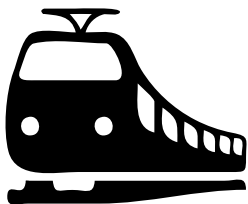
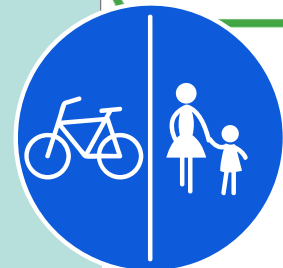
Auto fahren - ACHTUNG

Ihr seid für das Autofahren in Deutschland nicht versichert!

Es für euch **verboten** irgendeine Sorte von Kraftfahrzeugen zu fahren!

Fahrrad fahren

- Nutzt immer Radwege, wenn es welche gibt.
- Ohne Radweg: Fahrt rechts auf der Straße und passt auf Autos auf.
- Tragt immer einen Helm!
- Bei Unsicherheit: Langsam fahren und nach den besten Strecken fragen.
- Braucht ihr Rad oder Helm? Fragt eure Mentor:innen oder Gastfamilien – die helfen gern!



Deutsche Bahn

Ihr habt alle das (Jugend-)Deutschland-Ticket:

- es gilt in ganz Deutschland in Bussen und vielen Zügen (2. Klasse, nicht im ICE/IC/EC oder Fernbussen).
- Immer nutzbar – rund um die Uhr, jeden Tag.
- Kosten: 45 € pro Monat (wird automatisch abgebucht).
- bitte nutzt es, um zu Seminaren anzureisen

Um euch über eure Reisen und gute Verbindungen zu informieren nutzt die **App „Deutsche Bahn Navigator“**

Finanzieller Rahmen



Das Reverse-Programm wird von weltwärts gefördert.

Weltwärts ist ein Programm vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Einige Kosten werden also indirekt vom Staat übernommen. Weltwärts zahlt nur, wenn wir gewisse Standards einhalten & vieles nachweisen.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Leistungen entsprechend der weltwärts-Förderung:

- Krankenversicherung - AOK
- Private Unfall- und Invaliditätsversicherung
- Hin- und Rückreise/ Flugkosten
- Kosten für die pädagogischen Seminare
- monatliches Taschengeld

Das Reverse Programm kostet insgesamt deutlich mehr, als die Förderung von weltwärts zahlt.

Ein weiterer **großer Teil der Kosten wird von der Diözese gezahlt**, genauer: von der **Hauptabteilung Weltkirche** und dem **BDKJ**, sowie auch von Spenden der Deutschen Freiwilligen.



Dein Taschengeld ist ausreichend aber nicht besonders viel – plane gut und spare im Vorfeld!

Es ist deine Verantwortung, mit dem Geld klug umzugehen.

Bitte macht keine Schulden bei euren Gastfamilien, Freunden oder aus der Kirchengemeinde!!!

Denkt schon jetzt daran, ob ihr Geld für eure Rückreise und die Zeit danach in eurer Heimat sparen wollt.



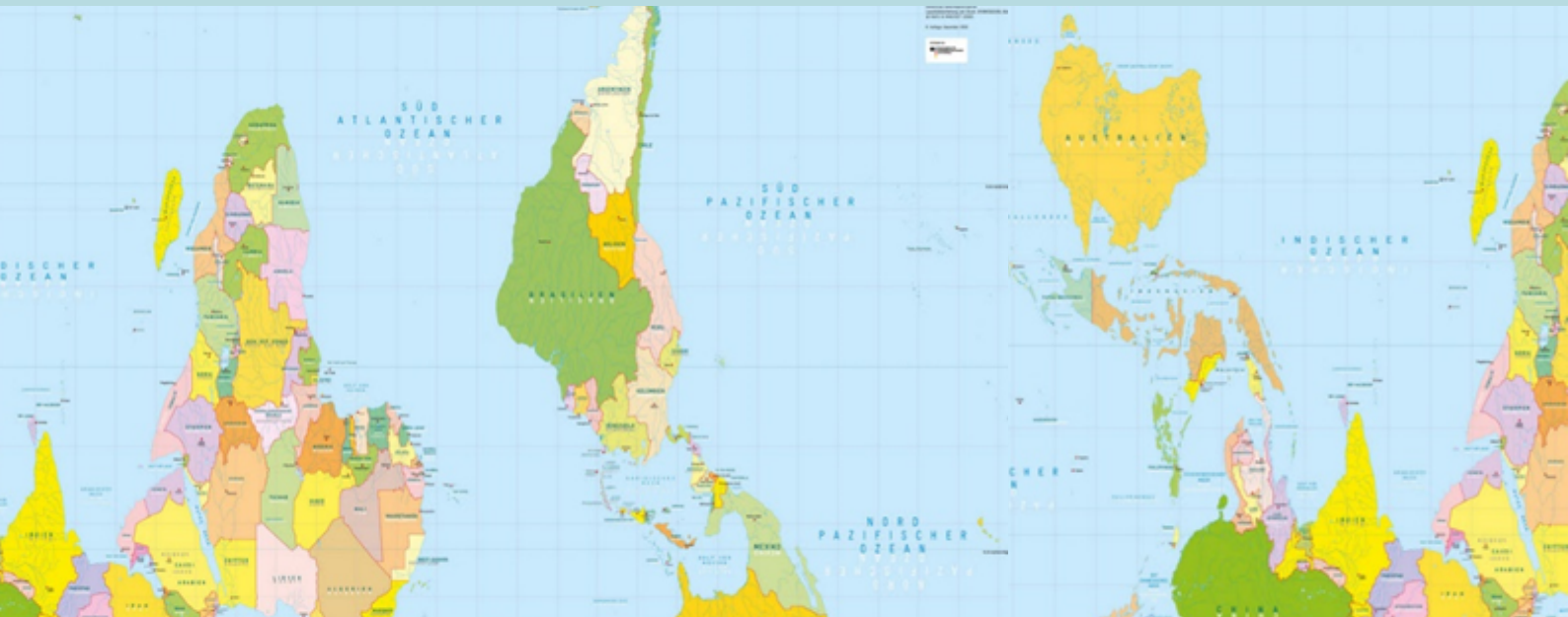
Seminare

Im **Jahresplan** findet ihr **alle Termine der Seminare**.

Die **Teilnahme an den Reverse-Seminaren ist Pflicht** für alle Freiwilligen.

Wenn ihr **krank** seid, **müsst ihr eine Krankmeldung** schicken!

Und es gibt ein paar freiwillige Seminare vom BDKJ bei denen ihr herzlich eingeladen seid! (z.B.: Weltsichttage und Länderseminar)



Es gibt mehrere Reverse Seminare. Die Seminare finden in verschiedenen Häusern in der Diözese statt, anreisen werdet ihr mit Bus und Bahn.

Auf den Seminaren geht es um:

- Austausch eurer Erfahrungen
- Globalisierung, Solidarität, interkultureller Kommunikation,...
- mögliche Herausforderungen im Freiwilligendienst
- Zeit für die Gruppe und für Spaß
- eure Wünsche und Themenvorschlägen sind sehr willkommen!

Rundbriefe



- ☐ 1. Rundbrief bis Ende November
- ☐ 2. Rundbrief bis Ende März
- ☐ 3. Rundbrief (auf deutsch!) bis Ende August

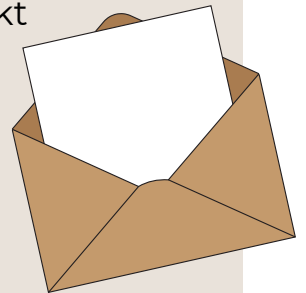
Ein wichtiger Teil eures Freiwilligendienstes ist der Austausch mit eurem Heimatland, Freunden, Familie und Kirchengemeinden. Durch **Rundbriefe könnt ihr eure Erfahrungen teilen und zum lebendigen Austausch beitragen.** Diese Berichte sollen nicht nur Reiseberichte sein, sondern auch euch zur Reflexion dienen.

Die Form und Länge der Berichte bleibt euch überlassen. Am einfachsten ist es, die Rundbriefe per E-Mail an Familie, Freunde und Kirchengemeinden zu schicken. Schickt die Rundbriefe auch an die Reverse-Referentin, denn sie sind eine Anforderung von weltweit.

Einige Stichworte können als Leitfaden dienen und den Einstieg ins Schreiben vielleicht vereinfachen.

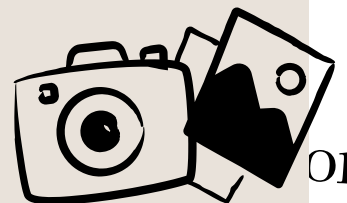
Wie geht es dir mit...

- ... Ankunft im Land, in der Kultur, in der Familie, im Projekt
- ... Aufgaben/Zusammenarbeit
- ... dem Alltag.
- ... Sprache/Kommunikation
- ... Kontakte (im Projekt und außerhalb)
- ... Wohnsituation, Gastfamilie
- ... Bezug zu den Kindern, Jugendlichen, ... im Projekt



Beschreibe...

- ... Gefühlslage
- ... Probleme
- ... Zukunftserwartungen, Pläne
- ... deine Stadt, deine Einsatzstelle



ngly
ment
at your chosen
ou'll become m

or st
and
also beautiful. Y
something bigger th
t of something th

Urlaub und Reisen



- Urlaub **nur nach frühzeitiger Absprache mit deiner Einsatzstelle. Plane deinen Urlaub und deine Abwesenheit erst, wenn du das okay von deiner Arbeitsstelle hast!**
- Du hast **26–30 Tage Urlaub** in deinem Freiwilligenjahr
- Sprachkurs und Seminare sind Pflicht und zählen nicht als Urlaub.
- Ein freier Tag pro Woche ist verpflichtend und zählt nicht als Urlaub.
- Plane deinen Urlaub so, dass deine Einsatzstelle nicht leidet. Wenn du z.B. in einer Schule bist, nimm Urlaub in den Schulferien. In der Kirchengemeinde vermeide Urlaub an wichtigen Zeiträumen (Gemeindefest, wichtige Feiertage, ...) – da erlebst du etwas Besonderes!

Natürlich darfst du reisen, Europa entdecken und deine freie Zeit genießen. Doch im Freiwilligendienst geht es nicht darum, möglichst viele Orte zu bereisen, sondern um Austausch und darum eine neue Kultur kennenzulernen. Überlege gut, wann du Urlaub nimmst, besondere Momente und typische Feste bieten die Möglichkeit Leute und mehr von der Kultur kennenzulernen und zu teilen.

Besuch



Damit du dich gut in deiner Gemeinde einleben kannst, soll **in den ersten 6 Monaten kein Besuch** aus deinem Heimatland kommen. Ein guter Zeitpunkt für Besuch ist nach dem politischen Seminar / ab der Hälfte des Freiwilligendienstes.

Sprich die Ankunft und Abreise deiner Gäste immer vorher mit deinen Ansprechpersonen vor Ort ab.

Der Besuch sollte nicht zu lang sein und nicht zu viele Leute umfassen. So bleibt genug Zeit für deinen Freiwilligendienst!